

# Militärische Auslandsschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **45 (1969-1970)**

Heft 10

PDF erstellt am: **30.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica verblichenden Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Verblichenden von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Militärische Auslandsschau

Es war zu erwarten, dass die amerikanischen Vorleistungen in Indochina, wie der Bombenstopp, die Verhandlungsbereitschaft, die Rückberufung der US-Truppen und andere, von den Kommunisten nicht nur nicht honoriert, sondern als Schwächezeichen gedeutet und sofort mit vermehrter Aggressivität beantwortet würden. Nordvietnamesische Truppen sind in den letzten Monaten in Laos und Kambodscha eingefallen und haben, unter Verletzung der Neutralität dieser Länder, offene Kriegshandlungen begangen. Kambodschas schlauer und von einer üppigen Lebensführung verweichlichter Staatspräsident Sihanouk hat aber aus dieser sehr eindeutigen Tatsache nicht die folgerichtigen Schlüsse gezogen und glaubte, mit den Kommunisten paktieren zu können. Er ist bekanntlich nach Moskau und Peking gereist, um Aufschluss über diesen «Irrtum» zu verlangen. Klarer sehende Leute aus seiner eigenen Umgebung haben dann einen Regierungswechsel vorgenommen, um in letzter Minute einen Damm gegen die rote Flut aufzurichten. Mit Hilfe der amerikanischen «Feuerwehr» wird jetzt versucht, die Aggressoren wieder über Kambodschas Grenzen zurückzuwerfen. Inzwischen wird Prinz Sihanouk mit heuchlerischen Ehren in den Hauptstädten der kommunistischen Länder herumgereicht, mit der Absicht, diesen Quisling bei «planmäßigem Ablauf der Ereignisse» als «Befreier», d. h. als willfährigen Statthalter der Kommunisten nach Kambodscha zurückkehren zu lassen.

Was uns aber beunruhigen oder gar empören muss, ist die Art und Weise, wie die freie Welt auf diese neue Aggression des Bolschewismus reagiert bzw. nicht reagiert hat. Weder die UNO noch sonst eine der zahlreichen Organisationen für Frieden, Völkerfreundschaft und Entwicklungshilfe haben auch nur den leisesten Protest gewagt. Im Gegenteil — auch bei uns gibt es einflussreiche Kreise, die für diese neue Kriegsausweitung durch die Kommunisten die USA verantwortlich machen. Kleine Völker, die in den Machtbereich Moskaus oder Pekings geraten, haben von den Staaten des Westens nichts mehr zu erwarten. Und Amerika, die einzige Macht auf Erden, die dem Kreml und Peking Paroli bieten kann, wird von einer schwächlich-weichen Regierung geleitet und von verhetzten Massen im eigenen Lande und in den freien Staaten der Welt der Aggression bezichtigt. So werden Wahrheit und Tatsachen manipuliert und umfunktioniert.

Zielbewusst steuert der Kreml auch auf die Liquidierung Israels hin. Der Judenstaat ist — auf sich allein angewiesen und von allen Freunden verlassen — in einen Kampf auf Leben und Tod verstrickt. Gewiss, es fehlt nicht an guten Worten, an Beweisen der Sympathie und mehr noch an zweifelhaften Ratschlägen. Aber alles das, was gesagt und geschrieben wird, hat bis jetzt die feindlichen Nachbarn Israels nicht daran gehindert, den 1967 von ihnen verlangten und unterzeichneten Waffenstillstand zu brechen, Israels Grenzen in Flammen zu setzen und durch Terroristen vorab die Zivilbevölkerung mit Mord und Tod zu überziehen. Und der Kreml, als Hauptschuldiger am Sechstagekrieg 1967, hat inzwischen Ägypten militärisch wieder zu einer Grossmacht aufgerüstet und seine Präsenz im Nahen Osten zusätzlich mit etwa 15 000 Mann als «Berater» getarnter Spezialisten am Nil und in Syrien bekräftigt. Wenn es Moskau gelingt, Israel in einem vierten Krieg auszulöschen, wird es den Arabern die Rechnung präsentieren, und zu spät dürften dann auch Frankreich, Jugoslawien und Spanien erkennen, dass ihre israelfeindliche Karte nicht gestochen hat. Aber noch ist es nicht soweit! Falls Israel ein vierter Waffengang nicht erspart bleibt, wird es der Welt beweisen, zu welchen Taten dieses Volk fähig ist, wenn seine Existenz durch die direkte Aggression der Rotfaschisten im Kreml bedroht ist.

Moskaus imperialistische Machtpolitik gegen Israel ist um so widerwärtiger, als der Kreml den von ihm geforderten und unterstützten Schiesskrieg gegen den Judenstaat mit Argumenten motiviert, die sich von jenen Hitlers in nichts unterscheiden. Im kommunistischen Machtbereich ist der Hitlersche Antisemitismus zur Staatsideologie erklärt worden, und zwar mit der aktiven Hilfe der nach Arabiens Ländern emigrierten Nazis und der in der DDR und in anderen roten Satellitenländern an verantwortlichen Posten stehenden Kriegsverbrecher. Angesichts dieser

offenkundigen Tatsache ist nicht zu verstehen, dass auch in unseren Massenmedien immer wieder versucht wird, die israelische Regierung in «Falken» und «Tauben» zu scheiden und die Mörder der El Fatah und der PLO mit der ungerechtfertigten Bezeichnung «Widerstandskämpfer» zu glorifizieren. Observer



Das Pentagon — Zentrum aller amerikanischen Streitkräfte

Unter dem Patronat des «Schweizer Soldaten»

# Flugreise nach den USA

10. bis 25. September  
1970

New York — Philadelphia — Washington  
Besuch militärischer Einrichtungen und Schulen. Eine Exkursion in die Geschichte und in die faszinierende Gegenwart Amerikas.

Ausführliches Programm und Dokumentation durch die

Redaktion «Der Schweizer Soldat»  
4053 Basel, Gundeldingerstrasse 209  
Telefon (061) 34 41 15